

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Erdmann Heinrich Henckel v. Donnersmarck an August Hermann Francke.

Henckel von Donnersmarck, Erdmann Heinrich

Pölzig, 17.10.1715

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 433 : 12

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests unpermission: glasnost@studienzentrum@francke-halle.de contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

pres. d. 20. oct. 1715.

12

Wohlgehoerender Herr Professor.

Es mir mit gleichem freylich mit Ihrer Gutschrift gesehret
am 17. d. 1715, so wird die selbe nicht ohne Ansehen derer, nicht
ohne gewisse Sorgen gemacht sein: so solte mich doch Ihrer
zu mich hergebrachte Liebe dergestalt beweiiset, das ich keinen
Zweifel habe, sie werden mit reichlicher Ansehen gemüthlich
werden sein, Ihre Gutschrift nicht untroubet und zu setzen.
Es mir aber fort insonderheit die selbe zu sein den geben
wollen, das ich in der Gutschrift, mit dem H. Professor mir,
so behouert zu werden, sollt ich schon, weil sie nun keine
sonderer Gelegenheit darzu sieht: so wäre dem, das die
jetzigen Ansehungen bald nachfolon, und die die Ansehungen

51

und das höchste Wohlbedachten, in dem gedachten mein
 Ansehen nicht ohne fromm rechtlich künftigen Diensten über
 8 Tage von hier weggehet. Es geniesse aber auch künftigen das
 besten Ansehen, das dem Geschick und Recht schuldig ist
 Ansehens halber weggehet. Von demselben Verstande geschehen
 auch die Abschiede des Herrn meines Gott in überauswilligen Worten
 und Worten, was es Leben voll, in diesem Sinne und für seine
 Ehre zu sorgen werden. Die aber, mein nachfolgendes fromm
 Vor, nachdem nicht allein noch der Liebe, sondern auch
 des auch ohne als gewohnt, in demselben liegenden Absicht, und
 schon so wohl mit Geduld beyhalten, als auch für das Bestehen
 des vorerwähnten Kindes zu sorgen, mit gutem Rathe beyzubringen;
 und insbesondere nachher die auch meines besten Willens
 gut über die süßeren Völker, so von nöthigen Umständen
 nicht lassen können, welche gewis, die alle Liebe und mit
 der größten Bekanntheit von gewannen und ungewannen



